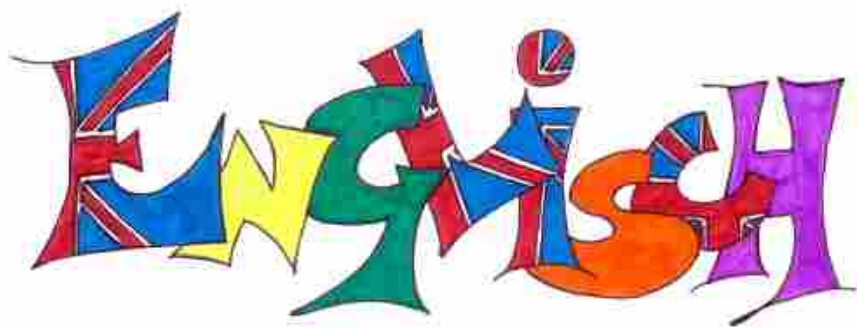


Bildungsstandards für die 7. Schulstufe



Hören

Lesen

Muster

Schreiben

An Gesprächen
teilnehmen

Zusammenhängend
sprechen

Vorwort



Bildungsstandards sind formulierte Anforderungen an das Lehren und Lernen in der Schule. In diesem Sinne benennen sie Ziele für die pädagogische Arbeit und drücken diese als erwünschte Lernergebnisse für die Schüler und Schülerinnen aus. Kurz gesagt konkretisieren die Standards den Bildungsauftrag, den allgemeinbildende Schulen zu erfüllen haben.

Diese Mappe mit den 50 fertig ausgearbeiteten Übungsbeispielen (je 10 für jeden der 5 Kompetenzbereiche) soll den LehrerInnen der 7. Schulstufe als Hilfestellung dienen. Die Übungsblätter (worksheets) dienen einerseits LehrerInnen und Eltern zur Kontrolle, andererseits können SchülerInnen einzelne Kompetenzbereiche selbst überprüfen und feststellen, wo sie noch Defizite haben. Lösungsblätter zur Selbstkontrolle runden das Programm ab.

Mit Hilfe der Mappe kann festgestellt werden, welche der vorgegebenen Lernziele bis zum Ende der 7. Schulstufe (z.B. in der lebenden Fremdsprache Englisch) erreicht worden sind.

Mein besonderer Dank gilt dem Verleger Erwin Schwarzinger, der es mir ermöglichte, über den „Waldviertler Lehrmittelverlag“ den Arbeitsband zu veröffentlichen.

Stefan Czarnecki

Impressum:

Titel: Bildungsstandards für die 7. Schulstufe (**Band 3** – Englisch)

Autor: Stefan Czarnecki, M.Ed.; Produktion: Waldviertler Lehrmittelverlag, A-3910 Zwettl, Syrafeld 20, wlv@lernen.at; Lektorat: Stefan Czarnecki, M.Ed.; Texte auf CD: Stefan Czarnecki; CD bearbeitet von Stefan Czarnecki; Bildergeschichten: Thomas Schallert; Grafiken, Satz und Layout: Stefan Czarnecki, Verlag: Waldviertler Lehrmittelverlag, Erwin Schwarzinger, A-3910 Zwettl, Syrafeld 20, Tel. +43/(0)2822-535350, Fax: DW: 4, e-mail: wlv@lernen.at; © bei Waldviertler Lehrmittelverlag, Erwin Schwarzinger; 3. Auflage 2017. Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Übersetzungen, Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen. Die Vervielfältigung der Arbeitsblätter ist nur für den Gebrauch an e i n e r Schule gestattet. Jede weitere Verwendung sowie Vervielfältigung, insbesondere durch Printmedien und audiovisuelle Medien, sind auf Grund des Urheberrechtes verboten und bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des Autors und des Verlages. Kompetenzbeschreibungen: Sprachenreihe des ÖSZ, Heft 4: Informationen und Anregungen zur Arbeit mit den Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch). Alle Rechte vorbehalten. Für Veröffentlichung: Quellenangabe.

Inhaltsverzeichnis

Bildungsstandards - Englisch 7. Schulstufe

Thema	Seite
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3-5
Allgemeine Bemerkungen	6
Kompetenzen und Themenbereiche	7
Referenzniveaus und Kompetenzarten	8
Deskriptoren - Sprachliche Fertigkeiten	9-12
Lehrplan und Lehrstoff	13-18
Kompetenzbereich 1: Hören	19
ÜB 1 - Booking a holiday	20-29
ÜB 2 - The cooking show	30-38
ÜB 3 - Everest disaster	39-46
ÜB 4 - Going to the dentist	47-53
ÜB 5 - Thanksgiving	54-60
ÜB 6 - The Royals	61-68
ÜB 7 - William Shakespeare	69-74
ÜB 8 - Tornados	75-80
ÜB 9 - Nostradamus	81-88
ÜB 10 - Coca-Cola	89-93
Kompetenzbereich 2: Lesen	94
ÜB 1 - Postcards from Australia	95-100
ÜB 2 - Amelia Earhart	101-105
ÜB 3 - Baseball	106-111
ÜB 4 - Alexander Graham Bell	112-116
ÜB 5 - Las Vegas	117-121
ÜB 6 - Food: The Hamburger	122-126

Kompetenzbereich 2: Lesen

ÜB 7 - Inside Hollywood	127-131
ÜB 8 - John F. Kennedy	132-136
ÜB 9 - Anne Frank	137-141
ÜB 10 - Business tycoons	142-145

Kompetenzbereich 3: An Gesprächen teilnehmen 146

ÜB 1 - Housework	147-149
ÜB 2 - The best party ever	150-152
ÜB 3 - Moving house	153-155
ÜB 4 - Knowing me, knowing you	156-158
ÜB 5 - Cell phones everywhere	159-161
ÜB 6 - My dream car	162-164
ÜB 7 - Adventures	165-167
ÜB 8 - TV & me	168-170
ÜB 9 - The movies & me	171-173
ÜB 10 - Facebook & Co.	174-176

Kompetenzbereich 4: Zusammenhängend sprechen 177

ÜB 1 - Book presentation	178-181
ÜB 2 - Simply the best (Celebrity report)	182-184
ÜB 3 - If I had a million dollars	185-187
ÜB 4 - Present a picture	188-189
ÜB 5 - My dream vacation	190-192
ÜB 6 - Animals	193-194
ÜB 7 - Reduce, Reuse, Recycle	195-196
ÜB 8 - Telling a story (Picture stories)	197-199
ÜB 9 - Climate Change	200-201
ÜB 10 - Immigration	202-203

Kompetenzbereich 5: Schreiben 204

ÜB 1 - Jobs	205-209
ÜB 2 - Headlines	210-211
ÜB 3 - Dr. Jekyll and Mr. Hyde	212-213

Kompetenzbereich 5: Schreiben

ÜB 4 - I have a dream	215-217
ÜB 5 - Superheroes	218-220
ÜB 6 - Invent a holiday	221-223
ÜB 7 - The strangest dream	224-226
ÜB 8 - Write a whodunit	227-229
ÜB 9 - The time machine	230-232
ÜB 10 - Domestic robot	233-235
Anhang: Überprüfungsblätter	236-239

Musterseite

Allgemeine Bemerkungen zu Lehrplan und Standards

Der gesetzliche Auftrag fordert von allen, die am Bildungsprozess beteiligt sind:

- 1) Erwerb von Wissen
- 2) Entwicklung von Grundkompetenzen
- 3) Vermittlung von ethischen und moralischen Werten.

Damit eng verbunden ist

- ❖ die Bereitschaft zu selbstständigen Denken und eigenständigem Handeln
- ❖ die Fähigkeit zur kritischen Reflexion
- ❖ die Entwicklung einer sozial orientierten und positiven Lebensgestaltung.

Zentrale Aufgabe der Lehrenden in den Schulen ist die Vermittlung fundierten Wissens. Von den Lernenden werden die selbstständige und aktive Aneignung von Wissen und die Entwicklung verschiedener Grundkompetenzen sowie der eigenen Begabungen gefordert.

Allen SchülerInnen muss bewusst gemacht werden, dass sie selbst einen wesentlichen Teil der Verantwortung für den Fortschritt des Lernprozesses zu tragen haben. Daraus ergeben sich natürlich einige pädagogisch-didaktische Konsequenzen:

- ❖ Selbstbestimmtes und selbst organisiertes Lernen
- ❖ Differenziertes Lernangebot durch LehrerInnen
- ❖ Offene Unterrichtsformen (Projekte und neue Lernkultur)
- ❖ Klar definierte und transparente Bewertungskriterien
- ❖ Entwicklung von Rückmeldeverfahren

Durch die Erreichung von Bildungsstandards erhalten SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern genaue Rückmeldungen darüber, wie weit Wissen erworben wurde und Kompetenzen entwickelt werden konnten.

Die Bildungsstandards geben den Lehrkräften ein Feedback und dienen der Selbstevaluation. Sie zeigen, inwieweit es in den Schulen gelang, die Vermittlung ihrer Kernaufgaben zu bewerkstelligen (Output).

Kompetenzen und Themenbereiche

In Englisch werden folgende Kompetenzbereiche beschrieben:

- 1) Hören
- 2) Lesen
- 3) An Gesprächen teilnehmen (interaktives Sprechen)
- 4) Zusammenhängend sprechen (monologisches Sprechen)
- 5) Schreiben (interaktiv und monologisch)

Die **Aufgabenbeispiele** kommen aus **vertrauten Themenbereichen**:

- ❖ Familie und Freunde
- ❖ Wohnung und Umgebung
- ❖ Essen und Trinken
- ❖ Kleidung
- ❖ Körper und Gesundheit
- ❖ Jahres- und Tagesablauf
- ❖ Feste und Feiern
- ❖ Kindheit und Erwachsenwerden
- ❖ Schule und Arbeitswelt
- ❖ Hobbys und Interessen
- ❖ Umgang mit Geld
- ❖ Erlebnisse und Fantasiewelt
- ❖ Gedanken, Empfindungen und Gefühle
- ❖ Einstellungen und Werte
- ❖ Umwelt und Gesellschaft
- ❖ Kultur, Medien und Literatur
- ❖ Interkulturelle und landeskundliche Aspekte

Die Aufgaben illustrieren eine bestimmte Bandbreite zur Feststellung des Lernstandards am Ende der 8. Schulstufe. Im Allgemeinen gehen sie von einem mittleren Leistungs- und Anforderungsniveau aus, wie es aus dem Lehrplan abgeleitet werden kann.

Aufgabenbeispiele haben eine Orientierungsfunktion für SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern. Sie sind eine Hilfestellung und schaffen eine Grundlage für pädagogisches Handeln. Sie sind keine Tests oder Abschlussprüfungen und dienen nur zur Unterstützung bei der Vorbereitung (Output-Kontrolle).

Referenzniveaus und Kompetenzarten

Nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) werden die Fertigkeitsbereiche in sechs Kompetenzstufen, so genannte Referenzniveaus - A1, A2, B1, B2, C1, C2 - gegliedert. Damit wird es möglich, Sprachkenntnisse international zu definieren und zu vergleichen.

Die Bildungsstandards für die lebende Fremdsprache Englisch am Ende der 8. Schulstufe entsprechenden Referenzniveaus A1, A2 und B1.

Die Kompetenzbeschreibungen geben als **can-do-statements** oder so genannte **Deskriptoren** an, welche sprachlichen Handlungen die Lernenden in der Fremdsprache bisher erworben haben sollen. Sie eignen sich auch zur Beschreibung von individuellen Lernbiografien, wie sie im Europäischen Sprachenportfolio (ESP) verwendet werden.

Die Kompetenzbeschreibungen ermöglichen eine Beschreibung der Fertigkeitsbereiche. Sie eignen sich als Planungshilfe bei der Auswahl von Aufgaben für den Unterricht.

Mit dem Begriff „Bildungsstandards“ wird ausgedrückt, dass es dabei auch um Kompetenzen geht, die noch über sprachliche Fertigkeiten hinausgehen. Die Bildung einer Persönlichkeit, die urteilsfähig, mündig und verantwortlich gegenüber sich selbst (eigenverantwortlich) und gegenüber anderen ist, steht im Mittelpunkt des Bildungsprozesses.

Neben den sprachlichen Fertigkeiten können auch dynamische Fähigkeiten beschrieben werden:

- ❖ Kommunikative Kompetenz
- ❖ Soziale Kompetenz
- ❖ Interkulturelle Kompetenz
- ❖ Sprachlernstrategien

Diese Fähigkeiten sollen im Fremdsprachenunterricht über mehrere Jahre hindurch prozesshaft entwickelt werden, lassen sich allerdings nicht an einem bestimmten Aufgabenbeispiel fixieren oder überprüfen. Trotzdem sind sie von den Lehrpersonen bei der Beurteilung der Leistung mit einzubeziehen.

Deskriptoren zu den sprachlichen Fertigkeiten

1) Hören

	Inhalte	Kompetenzniveau nach GERS
1.	Kann Gesprächen über vertraute Themen die Hauptpunkte entnehmen, wenn Standardsprache verwendet und auch deutlich gesprochen wird.	B1
2.	Kann Erzählungen aus dem Alltag und Geschichten verstehen, wenn es sich um vertraute Themenbereiche handelt und deutlich gesprochen wird.	B1
3.	Kann Anweisungen, Fragen, Auskünfte und Mitteilungen in einem sprachlich vertrauten Kontext (z.B. Wegerklärungen) meistens verstehen.	A2
4.	Kann in Texten (Audio- und Videoaufnahmen) über vertraute Themen die Hauptpunkte verstehen, wenn deutlich gesprochen wird.	B1
5.	Kann einfachen Interviews, Berichten, Hörspielen und Sketches zu vertrauten Themen folgen.	B1
6.	Kann Wörter, die buchstabiert werden, sowie Zahlen und Mengenangaben, die diktiert werden, notieren, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.	A1

2) Lesen

	Inhalte	Kompetenzniveau nach GERS
1.	Kann kurze, einfache persönliche Briefe, Karten oder E-Mails verstehen.	A2
2.	Kann vertrauten Alltagstexten die wichtigsten Informationen entnehmen (z.B. Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, Schildern, Formularen, kurzen sachlichen Mitteilungen - auch im Internet).	A2

2) Lesen

	Inhalte	Kompetenzniveau nach GERS
3.	Kann einfachen, klar gegliederten Texten zu vertrauten Themen in Zeitungen und Zeitschriften die wesentlichen Informationen entnehmen, wenn sie gegebenenfalls mit visueller Unterstützung ausgestattet sind.	B1
4.	Kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten aus den Themenbereichen des Lehrplans in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen.	B1
5.	Kann einfache alltägliche Anleitungen und Vorschriften verstehen.	A2
6.	Kann einfache literarische Texte (z.B. fiktionale Texte, Lieder und Gedichte) verstehen.	B1

3) An Gesprächen teilnehmen

	Inhalte	Kompetenzniveau nach GERS
1.	Kann ein einfaches Gespräch über vertraute Themen (z.B. über Familie, Freundinnen und Freunde, Schule, Freizeit) beginnen, in Gang halten und beenden.	B1
2.	Kann Gefühle wie Überraschung, Freude, Bedauern und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf solche Gefühlsäußerungen reagieren.	B1
3.	Kann in einem Gespräch (z.B. Gruppengespräch in der Klasse) Zustimmung äußern bzw. widersprechen und andere Vorschläge machen.	A2+
4.	Kann einfache Vereinbarungen treffen.	A2
5.	Kann in einfachen Worten die eigenen Ansichten, Pläne und Absichten äußern und begründen.	B1

3) An Gesprächen teilnehmen

	Inhalte	Kompetenzniveau nach GERS
6.	Kann vertraute Alltagssituationen bewältigen, z.B. Gespräche in Geschäften, Restaurants und an Schaltern führen.	A2
7.	Kann einfache Erklärungen und Anweisungen geben, z.B. nach dem Weg fragen bzw. den Weg erklären.	A2+

4) Zusammenhängend sprechen

	Inhalte	Kompetenzniveau nach GERS
1.	Kann über eigene Erfahrungen detailliert berichten und dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen beschreiben.	B1
2.	Kann Pläne, Ziele Träume und Hoffnungen beschreiben.	B1
3.	Kann etwas Reales oder Erfundenes erzählen oder in Form einer einfachen Aufzählung berichten.	A2+
4.	Kann über Sachverhalte und Abläufe aus dem eigenen alltäglichen Lebensbereich berichten, z.B. über Leute, Orte, Tätigkeiten.	A2+
5.	Kann über persönliche Erlebnisse und Beobachtungen in einfachen, zusammenhängenden Sätzen berichten.	A2
6.	Kann mit einfachen Mitteln vertraute Gegenstände kurz beschreiben und vergleichen.	A2+
7.	Kann sich, die Familie, Freundinnen und Freunde sowie vertraute Orte, persönliche Gegenstände und Tätigkeiten in mehreren einfachen Sätzen beschreiben.	A2
8.	Kann für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben.	B1

5) Schreiben

	Inhalte	Kompetenzniveau nach GERS
1.	Kann Erfahrungsberichte schreiben, in denen Gefühle und Reaktionen in einem einfachen, zusammenhängenden Text wiedergegeben werden.	B1
2.	Kann eine Beschreibung eines realen oder fiktiven Ereignisses, z.B. einer Reise, verfassen.	B1
3.	Kann eine Geschichte erzählen.	A2+
4.	Kann in Form verbundener Sätze etwas über das alltägliche Umfeld schreiben, wie z.B. über Familie, andere Menschen, Orte, Schule.	A2+
5.	Kann kurze, einfache Biografien und einfache fiktionale Texte schreiben.	A2
6.	Kann ausführlichere Karten, persönliche Briefe und E-Mails schreiben und darin auch über Ereignisse, Erfahrungen und Gefühle berichten.	B1
7.	Kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen.	A2
8.	Kann einfache Texte z.B. zu Bildimpulsen oder Schlüsselwörtern (<i>key words</i>) schreiben.	A2

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Fremdsprache ist als Kommunikationsmittel im Unterricht zu verwenden. Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich in der Fremdsprache altersgemäß und situationsadäquat sowie der jeweiligen Leistungsstufe entsprechend zu informieren und auszudrücken.

Der Unterricht soll sowohl Grundlage für den weiteren selbstständigen Spracherwerb sein, als auch Verständnis für andere Kulturen und Lebensweisen vertiefen. Obgleich ein korrekter Sprachgebrauch anzustreben ist, steht die kommunikative Leistung im Vordergrund.

Allgemeine Fachziele:

- ❖ Verstehen von gesprochener Sprache in direktem Kontakt oder über Medien ausgehend von **Standardausdrücken in einer durchschnittlichen Sprechgeschwindigkeit**.
- ❖ Aktiver Einsatz der erworbenen Redemittel in für die Schüler und Schülerinnen relevanten Situationen.
- ❖ Selbstständiges Erfassen schriftlicher fremdsprachlicher Texte verschiedenster Art unter Berücksichtigung der vorgesehenen Themen.
- ❖ Schriftliche Anwendung der erworbenen Sprachmittel unter Einbeziehung neuer Technologien (Textverarbeitung, E-Mail).
- ❖ Anregung kreativer Aktivitäten wie z.B. Rollenspiele, fremdsprachliche Theateraufführungen, kreatives Schreiben, Verstehen fremdsprachlicher Liedtexte.

Didaktische Grundsätze:

Im Unterricht ist so viel Fremdsprache wie möglich einzusetzen. Die Wortschatzvermittlung erfolgt in vernetzter Form (Vokabular im Kontext). Die Fertigkeiten sind regelmäßig zu üben, wobei das Ziel eine erfolgreiche Kommunikation ist. Der Einsatz von spielerischen und musisch-kreativen Elementen wirkt förderlich für die Motivation. Das rezeptive Beherrschen der Lautschrift als Hilfsmittel ist anzustreben. Auf die Qualität der sprachlichen Äußerungen ist zu achten. Eine Differenzierung kann im Grad der Erreichung der Ziele und im Grad der Hilfestellung vorgenommen werden.

Lehrstoff (Kernbereich)

5. Schulstufe

Rezeptive Fertigkeiten: Hörverstehen

Hörtexte haben sich am rezeptiven Wortschatz der Schülerinnen und Schüler zu orientieren. Dabei sind vor allem Texte heranzuziehen, die authentischen Sprechtexten ziemlich nahe kommen und auch von kommunikativem Wert sind.

Die SchülerInnen sollen ...

- einfache Äußerungen im Klassengespräch wie Anweisungen, Auskünfte, und Fragen der LehrerInnen und SchülerInnen verstehen.
- kurze Texte, die aus bekannten Elementen bestehen, verstehen.
- aus themenbezogenen Texten, die einige unbekannte Elemente enthalten, Informationen entnehmen können.
- Texte von altersgemäßen Liedern verstehen.

Rezeptive Fertigkeiten: Leseverstehen

Grundlegendes Ziel ist das stille, sinnerfassende Lesen. Die Auswahl der Texte berücksichtigt die Handlungsrelevanz für den Alltag und achtet darauf, dass ein vielfältiges Bild der Gesellschaft in Englisch sprechenden Ländern vermittelt wird. Dabei ist das Verständnis verschiedener Textsorten anzustreben.

Die SchülerInnen sollen ...

- kurze Sachtexte und Mitteilungen verstehen.
- einfache Briefe mit persönlichen Inhalten verstehen.
- Dialoge als Basis für die Entwicklung des eigenen Sprechens verstehen.
- einfache, fiktionale Texte lesen und verstehen.
- Gedichte und Lieder verstehen können.

Produktive Fertigkeiten: Mündliche Kommunikation

Im Unterricht ist die Fremdsprache als Kommunikationsmittel zu verwenden! Die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit steht im Vordergrund. Der Schulung des mündlichen Ausdrucks ist Vorrang zu geben. Das Prinzip der

Handlungsorientiertheit, Adressatenbewusstheit und Mediengerechtigkeit muss beachtet werden. Obwohl ein korrekter Sprachgebrauch anzustreben ist, steht die kommunikative Leistung im Vordergrund.

Die SchülerInnen sollen ...

- sich an Gesprächen über Themen und Texte, die vom Erfahrungs- und Interessenshorizont der SchülerInnen ausgehen, beteiligen.
- sich über ihre Meinungen, Wünsche und Entscheidungen verständigen.
- Sprachmittel und die damit verbundenen kulturspezifischen Verhaltenskonventionen für relevante Alltagssituationen erwerben.
- ihre Aussprache und Intonation schulen, wobei die Lautschrift zur Unterstützung (wenn erforderlich) einbezogen werden soll.

Produktive Fertigkeiten: Schriftliche Kommunikation

Im Anfangsunterricht hat das Schreiben vor allem lernmethodische Funktion. Bei weiterem Lernfortschritt ist das Schreiben zu einer eigenständigen Fertigkeit zu entwickeln. Dabei ist die kommunikative Leistung vorrangig. Sprach- und Schreibrichtigkeit sind ebenfalls immer mehr anzustreben.

Die SchülerInnen sollen ...

- erarbeitete Texte umgestalten können.
- einfache kreative Texte und Beschreibungen verfassen.
- einfache Briefe und Mitteilungen schreiben.

6. Schulstufe

Rezeptive Fertigkeiten: Hörverstehen

Die Hörtexte sollen nicht wesentlich über den rezeptiven Wortschatz der Schülerinnen und Schüler hinausgehen. Es sollen auch längere fiktionale Texte im Wesentlichen erfasst werden.

Rezeptive Fertigkeiten: Leseverstehen

Längere fiktionale Lesetexte sollen im Wesentlichen erfasst werden.

Produktive Fertigkeiten: Mündliche Kommunikation

SchülerInnen sollen in gelenkter Form über Erlebtes, Beobachtetes, Gelesenes und Gehörtes kurze, zusammenhängende Äußerungen machen.

Produktive Fertigkeiten: Schriftliche Kommunikation

Das Schreiben einfacher Zusammenfassungen ist zu erarbeiten und immer wieder zu üben.

7. Schulstufe

Zusätzlich zu den Zielsetzungen der 5. und 6. Schulstufe ist die Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch vorgesehen. Der Unterschied zwischen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache soll reflektiert werden. Die Kommentierung von Texten soll zusätzlich angeregt werden.

Rezeptive Fertigkeiten: Hörverstehen

Es sind Texte und unterschiedliche Textsorten zu verwenden, die von kommunikativem Wert sind (auch mehr authentische Texte) und die in angemessener Weise über den rezeptiven Wortschatz hinausgehen.

Die SchülerInnen sollen ...

- längere und komplexere Texte aus verschiedenen Bereichen des Alltags sowie kurze fiktionale Texte und Lieder verstehen.

Rezeptive Fertigkeiten: Leseverstehen

Neue Technologien (Internet, E-Mail) sind einzubeziehen. Ziel ist der weitere Ausbau der grundgelegten Lesefertigkeit und die Förderung der Lust am Lesen. Angestrebt wird das Verständnis verschiedener und thematisch anspruchsvoller Textsorten mit komplexeren Aufgabenstellungen.

Die SchülerInnen sollen ...

- altersbezogene Sachtexte verstehen.
- persönliche Mitteilungen (Notizen, Briefe, usw.) auch handschriftlicher Art verstehen.
- kurze Artikel aus Zeitungen, Magazinen auch unter Einbeziehung der neuen Technologien (Internet, E-Mail) lesen und verstehen.
- fiktionale Texte, längere Lieder und Gedichte verstehen.

Produktive Fertigkeiten: Mündliche Kommunikation

Zusätzlich zu den Zielsetzungen der 5. und 6. Schulstufe ist ein korrekter Sprachgebrauch anzustreben, wobei jedoch die kommunikative Leistung im Vordergrund stehen soll. Vorkenntnisse aus der 5. und 6. Schulstufe sind zu festigen und zu erweitern und die zunehmende selbstständige Anwendung ist zu fördern.

Die SchülerInnen sollen ...

- auf Realsituationen vorbereitet werden durch Schaffung und Nutzung von Sprechanschlüssen im Unterricht, ausgehend von Erfahrungen und Interessen der SchülerInnen.
- erlernte Redemittel und damit verbundene kulturspezifische Verhaltenskonventionen für relevante Alltagssituationen selbstständig anwenden.
- über Erlebtes, Beobachtetes und Erfundenes erzählen.
- Spielszenen kreativ gestalten können.

Produktive Fertigkeiten: Schriftliche Kommunikation

Vorkenntnisse der 5. und 6. Schulstufe sind zu festigen. Dabei ist die kommunikative Leistung gegenüber der Schreibrichtigkeit vorrangig. Neue Technologien sind einzubeziehen.

Die SchülerInnen sollen ...

- einfache Berichte und Beschreibungen verfassen.
- Briefe und Texte persönlicher Art (z.B. Lebenslauf) schreiben.
- einfache Stellungnahmen und Zusammenfassungen schreiben.
- kreative Texte und einfache Gebrauchstexte verfassen.
- vorgegebene Texte umgestalten können.

8. Schulstufe

Rezeptive Fertigkeiten: Hörverstehen

Zusätzlich zu den Zielsetzungen der 5. bis 7. Schulstufe sollen auch längere Texte verwendet werden. Es sollen auch die verschiedenen standard-sprachlichen Varianten der Zielsprache Englisch verstanden werden.

Rezeptive Fertigkeiten: Leseverstehen

Über die Zielsetzungen der 5. bis 7. Schulstufe hinausgehend sollen die Anforderungen durch die Zunahme der Länge und des Schwierigkeitsgrades der Texte steigen. Zur Auseinandersetzung mit fremdsprachlichen Texten auch außerhalb der Unterrichtszeit sollen die SchülerInnen angeregt werden.

Produktive Fertigkeiten: Mündliche Kommunikation

Die Zielsetzungen der 5. bis 7. Schulstufe gelten weiterhin, jedoch steht eine zunehmend selbstständige Anwendung der erworbenen Fertigkeiten im Mittelpunkt. Ebenso soll die sprachliche Qualität durch den Lernzuwachs steigen.

Produktive Fertigkeiten: Schriftliche Kommunikation

Für die schriftliche Kommunikation gelten die gleichen Anmerkungen wie für die mündliche Kommunikation.

Mustersite

Arbeitsaufgaben
zum
Kompetenzbereich
Hören



Topic: BOOKING A HOLIDAY

Themenbereich(e):	Familie und Freunde Kultur und Medien
Fertigkeit:	Hören
Relevante(r) Deskriptor(en):	Deskriptor 5: Kann einfachen Interviews, Berichten, Hörspielen und Sketches zu vertrauten Themen folgen. (B1)
Zeitbedarf:	ca. 50 min
Länge des Hörtextes:	Siehe Audio-CD
Material- und Medienbedarf:	Abspielmöglichkeit für Hörtext Schreibmaterial
Besondere Bemerkungen und Hinweise zur Durchführung:	Der Hörtext sollte zweimal vorgespielt oder vorgelesen werden.

Eventuell einstudieren und anderen als Sketch vorspielen!

Bewertungsvorschlag (mögliche Leistungsbewertung und Kommentar):

A) Word order	6x2 = 12
B) Gap filling	6x1 = 6
C) Find someone who	8x2 = 16
D) True or false	6x1 = 6
E) Correction	6x2 = 12
F) Text writing	10x1 = 10
TOTAL	62 points

55-62 Punkte	=	Note 1	excellent
47-54 Punkte	=	Note 2	very good
39-46 Punkte	=	Note 3	well done
31-38 Punkte	=	Note 4	pass
0-30 Punkte	=	Note 5	fail

Tapescript: BOOKING A HOLIDAY (1)

Mr. Jones has tried to book a holiday on the Internet. Unfortunately, his computer keeps stalling. He decides to phone the hotline to book the holiday.

Mr. Jones dials the number for the hotline of GLOBE Travel.

Operator: Thank you for calling GLOBE Travel, this is Cindy speaking, how may I help you?

Mr. Jones: Yes, hello. I would like to book a holiday. I have been trying to do it online, but my computer keeps stalling¹ on me. Could you help me please?

Operator: Certainly, sir. Where are you thinking of going to?

Mr. Jones: Well, I'm not really sure. I want to go somewhere warm, but I don't want to travel too long, because my kids are still young.

Operator: Are you thinking of flying or do you just want to book a hotel?

Mr. Jones: I'm not really sure about that either. The thing is, that I don't want to travel for more than five hours. It doesn't really matter to me if I drive or fly.

Operator: Ok, sir. And how many people are going with you?

Mr. Jones: My wife and my two kids.

Operator: May I ask how old your kids are please?

Tapescript: BOOKING A HOLIDAY (2)

Mr. Jones: Yes, my son David is two and my daughter Lisa is four years old.

Operator: Alright. And how long were you planning on going for?

Mr. Jones: I think for two weeks at the most. Yes, two weeks would be fine.

Operator: And how much were you planning on spending, sir?

Mr. Jones: 2000 euros at the most. Definitely no more than that!

Operator: OK. And when would you like to travel?

Mr. Jones: Sometime between July 15th and August 15th. I'm pretty flexible.

Operator: OK. Let me have a look in our database. Please hold.

Music comes on and Mr. Jones is put on hold.

Operator: Thank you for holding, sir. I have found some great specials for you. I have an all-inclusive four-star hotel in Turkey. The package includes... (*Mr. Jones interrupts...*)

Mr. Jones: Oh, no thank you. We were in Turkey last year. We don't want to go again this year.

Operator: Alright, how about the Canaries?

Mr. Jones: Yes, that sounds great.

Tapescript: BOOKING A HOLIDAY (3)

Operator: Alright. Where would you be flying from, sir?

Mr. Jones: From Vienna.

Operator: OK, perfect. I have a great offer for you. It is a four-star all-inclusive hotel in Fuerteventura... (*Mr. Jones interrupts...*)

Mr. Jones: Oh, no! Friends have told me that the weather is not stable there. It is always windy and it could rain...

Operator: Alright, how about Gran Canaria?

Mr. Jones: Yes, that sounds better. But I would like to be on the south of the island. Apparently that is the best place to go.

Operator: No problem. I have a great offer for you. It is a four-star all-inclusive hotel in Maspalomas, on the south part of the island. How does that sound?

Mr. Jones: That would be fine.

Operator: I have ten nights, all-inclusive, flight from Vienna to Gran Canaria, two adults, two children...

Mr. Jones: Yes, that sounds great.

Operator: For 2100 euros.

Mr. Jones: But all I want to spend is 2000.

Operator: Ok, sir, I will keep looking for you...

Mr. Jones: Oh, never mind... I think, we will just stay at home!

Mr. Jones hangs up and we hear a dead phone line...

BOOKING A HOLIDAY

Worksheet for students (part 1)

A) Put the words into the correct order and write down the sentences.

1) Mr.Jones/holiday/book/a/wants/to/family/his/for.

2) computer/working/not/His/is/hotline/phones/he/so/the.

3) wants/Mr. Jones/go/to/warm/somewhere.

4) doesn't/He/travel/want/longer/five/hours/than/to/for.

5) Mr.Jones/children/has/wife/two/a/and.

6) doesn't/Turkey/Mr.Jones/want/go/to/there/because/he/last/year/to/was.

B) Fill in the gaps (blanks) and complete the sentences.

1) Mr. Jones wants to a holiday for his family.

2) He cannot do it on his computer, so he the hotline.

3) He wants to go for at the most.

4) Mr. Jones want to go to Turkey.

5) He doesn't want to more than €2000.

6) Mr. Jones decides to at home.

BOOKING A HOLIDAY**Worksheet for students (part 1)****A) Put the words into the correct order and write down the sentences.**

1) Mr.Jones/holiday/book/a/wants/to/family/his/for.

Mr. Jones wants to book a holiday for his family.

2) computer/working/not/His/is/hotline/phones/he/so/the.

His computer is not working so he phones the hotline.

3) wants/Mr. Jones/go/to/warm/somewhere.

Mr. Jones wants to go somewhere warm.

4) doesn't/He/travel/want/longer/five/hours/than/to/for.

He doesn't want to travel for longer than five hours.

5) Mr.Jones/children/has/wife/two/a/and.

Mr. Jones has a wife and two children.

6) doesn't/Turkey/Mr.Jones/want/go/to/there/because/he/last/year/to/was.

Mr. Jones doesn't want to go to Turkey because he was there last year.

B) Fill in the gaps (blanks) and complete the sentences.

1) Mr. Jones wants to book a holiday for his family.

2) He cannot do it on his computer, so he phones the hotline.

3) He wants to go for two weeks at the most.

4) Mr. Jones doesn't want to go to Turkey.

5) He doesn't want to spend more than €2000.

6) Mr. Jones decides to stay at home.

BOOKING A HOLIDAY**Worksheet for students (part 2)****C) Find someone who:**

We use the **present perfect tense** to talk about an experience. It is like saying "I have the experience of..."

Use the table below to find out who has done what in your class. Then write the sentences. (For example, ask: "Have you ever been to France?")

Find someone who	Name of student
1. ...has been to France	
2. ...has been to London	
3. ...has climbed a mountain	
4. ...has been on holiday this year	
5. ...has tried sushi	
6. ...has visited his grandparents this month	
7. ...has a brother	
8. ...has a sister	

Now write the sentences:

Example: Tim has been to France

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

BOOKING A HOLIDAY

Worksheet for students (part 3)

D) Which sentences are correct? Which are wrong?

Write or in front.

- 1) Mr. Jones wants to book a holiday, so he goes to a travel agent.
- 2) The woman on the phone asks him where he wants to go.
- 3) Mr. Jones wants to go to Stockholm.
- 4) He wants to take his wife and three kids.
- 5) The operator offers him a trip to Turkey.
- 6) Mr. Jones thinks that the trip to the Canaries is a real bargain.

E) Correct the mistakes (the wrong sentences in D).

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

BOOKING A HOLIDAY

Worksheet for students (part 3)

D) Which sentences are correct? Which are wrong?

Write or in front.

- 1) Mr. Jones wants to book a holiday, so he goes to a travel agent.
- 2) The woman on the phone asks him where he wants to go.
- 3) Mr. Jones wants to go to Stockholm.
- 4) He wants to take his wife and three kids.
- 5) The operator offers him a trip to Turkey.
- 6) Mr. Jones thinks that the trip to the Canaries is a real bargain.

E) Correct the mistakes (the wrong sentences in D).

1. He doesn't go to the travel agent, he phones a hotline.
2. Correct.
3. He wants to go somewhere warm.
4. He wants to take his wife and two kids.
5. Correct.
6. He thinks it is too expensive.

Topic: Amelia Earhart

Themenbereich(e): Umwelt und Gesellschaft
Interkulturelle und landeskundliche Aspekte

Fertigkeit: Lesen

Relevante(r) Deskriptor(en): **Deskriptor 2:**
Kann vertrauten Alltagstexten die wichtigsten Informationen entnehmen (z.B. Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, Schildern, Formularen, kurzen sachlichen Mitteilungen - auch im Internet). (A2)

Zeitbedarf: ca. 40 min

Material- und Medienbedarf: Schreibmaterial

Bewertungsvorschlag (mögliche Leistungsbewertung und Kommentar):

A) Answer the questions	4x2 = 8
B) Multiple choice	3x1 = 3
C) Text writing	10x1 = 10
TOTAL	21 points

20-21 Punkte	=	Note 1	excellent
17-19 Punkte	=	Note 2	very good
14-16 Punkte	=	Note 3	well done
11-13 Punkte	=	Note 4	pass
0-10 Punkte	=	Note 5	fail

Text: AMELIA EARHART (Part 1)

Pre-reading:

- 1) Here are some risky jobs that some people do for a living: test pilot, stunt person, deep-sea diver.
- 2) Would you try these jobs? Why? Why not?
- 3) Name some other dangerous professions.



Amelia Earhart is famous for setting records in flying and for winning many awards. In 1928, Amelia Earhart was the first woman to cross the Atlantic Ocean as a passenger in a plane. Just a few years later, in 1932, Earhart became the first woman to fly across the Atlantic all by herself. In that same year, she flew right across the United States, from New Jersey to California.

Earhart was always very courageous and determined. Even as a school-girl, she was very interested in learning, asked many questions and was very kind to her classmates. Her interest in many things is the reason why she had almost thirty different jobs in her lifetime. She worked as a nurse during the First World War and as an English teacher. She also wrote books and poetry.

Amelia Earhart's greatest dream was always to fly around the world. Many people sponsored her, which means that they gave her money so that she could reach her goal. An American University in Indiana even gave her a plane. In June of 1931, Amelia Earhart first tried to fly around the world. Her route was more than 45,000 kilometres long. Her plane was called the *Electra*. At the beginning of July, she lost radio contact when flying over the Pacific Ocean and was never heard of since. No one knows what happened to Amelia Earhart or her plane.

Name: _____

AMELIA EARHART

Worksheet for students (part 1)

A) Answer the following questions.

1) What was Amelia Earhart famous for?

2) What kind of person was she?

3) What was she like in school?

4) What did she try to do in her plane *Electra*?

B) Which sentences have the same meaning as the sentences from the original text?

1. Earhart was always very courageous and determined.

She was brave and goal oriented.

She didn't like to take risks.

2. Many people sponsored her.

Many people gave her money for her projects.

Many people didn't like what she was doing.

3. Amelia Earhart was very inquisitive.

She asked a lot of questions.

She talked a lot.

AMELIA EARHART

Worksheet for students (part 1)

A) Answer the following questions.

1) What was Amelia Earhart famous for?

Amelia Earhart was famous for setting records in flying and for winning many awards.

2) What kind of person was she?

Earhart was always very courageous and determined.

3) What was she like in school?

Even as a school-girl, she was very interested in learning, asked many questions and was very kind to her classmates.

4) What did she try to do in her plane *Electra*?

She tried to fly around the world.

B) Which sentences have the same meaning as the sentences from the original text?

1. Earhart was always very courageous and determined.

She was brave and goal oriented.

She didn't like to take risks.

2. Many people sponsored her.

Many people gave her money for her projects.

Many people didn't like what she was doing.

3. Amelia Earhart was very inquisitive.

She asked a lot of questions.

She talked a lot.

Topic: ADVENTURES

Themenbereich(e):	Hobbys und Interessen
Fertigkeit:	An Gesprächen teilnehmen
Relevante(r) Deskriptor(en):	Deskriptor 1: Kann ein einfaches Gespräch über vertraute Themen (z.B. über Familie, Freundinnen und Freunde, Schule, Freizeit) beginnen, in Gang halten und beenden. (B1)
Zeitbedarf:	20 min. to prepare 3 min. per student to present
Material- und Medienbedarf:	Prompt cards Schreibmaterial

Mustersseite

Name: _____

Prompt card A: ADVENTURES

Answer the following questions.

Your partner will then interview you.

What do you think of when you hear the word 'adventure'?

Who would you most like to have an adventure with?

What kind of adventure would you like to have?

Do you like adventure movies? Why? Why not?

Are you an adventurous person?

What is the most unforgettable childhood adventure you ever had?

Where would you most like to go for an adventure (the city, a jungle, the country...)? Why?

Name: _____

Prompt card B: ADVENTURES

Find out what your partner thinks about adventures by asking him/her some of the questions below. Then present.

What does he/she think of when he/she hears the word 'adventure'?

Who would he/she most like to have an adventure with?

What kind of adventure would he/she like to have?

Does he/she like adventure movies? Why? Why not?

Is he/she an adventurous person?

What is the most unforgettable childhood adventure he/she has ever had?

Where would he/she most like to go for an adventure (the city, a jungle, the country...)? Why?

Topic: IMMIGRATION

Themenbereich(e): Umwelt und Gesellschaft
Gedanken, Empfindungen und Gefühle

Fertigkeit: Zusammenhängend sprechen

Relevante(r) Deskriptor(en): **Deskriptor 7:**
Kann sich, die Familie, Freundinnen und Freunde sowie vertraute Orte, persönliche Gegenstände und Tätigkeiten in mehreren einfachen Sätzen beschreiben. (A2)
Deskriptor 8:
Kann für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben. (B1)

Zeitbedarf: 10 min. Vorbereitungszeit (für den Vortrag)
3 min. Sprechzeit

Material- und Medienbedarf: Prompt card
Schreibmaterial

Bewertungsvorschlag (mögliche Leistungsbewertung und Kommentar):

a) Inhalt/Fragen/Themen	30 Punkte	53 - 60 Punkte =	Note 1	excellent
b) Aussprache/Wortschatz	20 Punkte	45 - 52 Punkte =	Note 2	very good
c) Grammatik	10 Punkte	37 - 44 Punkte =	Note 3	well done
		29 - 36 Punkte =	Note 4	pass
		0 - 28 Punkte =	Note 5	fail

Name: _____

IMMIGRATION

Prompt card for students

Fill out the table below by adding information about immigration.
Then present and discuss.

Questions:	Answers:
What comes to mind when you think of the term 'immigration'?	
Is there an immigration issue in your country? Explain.	
Do you have a positive or negative view on immigration? Explain.	
Would you like to live and work in another country? Why? Why not?	
What are the benefits of immigration?	
Do you think immigrants should pass a test based on the language and culture that they live in? Explain.	

Remember to be sensitive to people's feelings and views when discussing immigration, as it tends to be a delicate issue.

Arbeitsaufgaben
zum
Kompetenzbereich
Schreiben



Topic: JOBS

Themenbereich(e):	Berufe Gedanken, Empfindungen und Gefühle
Fertigkeit:	Schreiben
Relevante(r) Deskriptor(en):	Deskriptor 1: Kann Erfahrungsberichte schreiben, in denen Gefühle und Reaktionen in einem einfachen, zusammenhängenden Text wiedergegeben werden. (B1)
Zeitbedarf:	ca. 85 min.
Material- und Medienbedarf:	Schreibmaterial

Instructor/Teacher:

Collect as many different jobs on the board as possible.

(Zeitbedarf: 6 Minuten)

Talk about what the parents of the students do for a living.

Zeitbedarf: 4 Minuten

Have the students write the words in the box under the right pictures.

Zeitbedarf: 10 Minuten

Have the students complete the crossword puzzle (Can be done for homework).

Zeitbedarf: 15 Minuten

Use worksheet to have the students take notes about their dream jobs.

Zeitbedarf: 15 Minuten

Have the students use their notes to write texts about their dream jobs.

Zeitbedarf: 30 Minuten

Have the students present their dream jobs.

Zeitbedarf: 5 Minuten pro Schüler

Bewertungsvorschlag für Umrechnung in Noten und Kommentar:

a) Inhalt	30 Punkte	66 - 75 Punkte =	Note 1	excellent
b) Wortanzahl	10 Punkte	56 - 65 Punkte =	Note 2	very good
c) Grammatik	20 Punkte	46 - 55 Punkte =	Note 3	well done
d) Präsentation	15 Punkte	36 - 45 Punkte =	Note 4	pass
		0 - 35 Punkte =	Note 5	fail

Name: _____

JOBS

Write the words in the box under the rights pictures.

fireman - singer - judge - cook - electrician - nurse - florist
teacher - painter - waiter - tailor - doctor



Name: _____

Find the jobs in the crossword puzzle below.

S U N F Q
B N I N W I X S B
L C G Q D A R T U R B
V Z B B O O I E V E J O N
O K F I X C T M W K K E X
I N X Z S T T E A C H E R Z G
K U T A I L O R N S A B U V B
V R W Q N R R A Z F O O Q T W
N S P H G P A I N T E R Y U F
G E R C E L E C T R I C I A N
F L O R I S T E A Q L K J
L M O E G O A D E R E D X
S K S N L P J U D G E
B B W A W C H N H
H E S S O

1 judge _____

2 singer _____

3 electrician _____

4 tailor _____

5 waiter _____

6 teacher _____

7 florist _____

8 painter _____

9 doctor _____

10 nurse _____

11 cook _____

12 fireman _____

Name: _____

My Dream Job (1)

Use the boxes below to take notes about your dream job.

What is your dream job? What would you most like to do and why?

Describe your dream job. What do you do every day?

What do you have to do to become someone who works in this profession?
What do you have to study? What do you have to learn?

Who are your idols? Name and describe some people who already work in this field and who are very successful. Why are they successful at this job?

